



Erzabtei
St. Ottilien



27.12.
2026

15:00 Uhr

in der
KLOSTERKIRCHE
zum Heiligsten
Herzen Jesu
SANKT OTTILIEN

DAS ALTE JAHR VERGANGEN IST ...

Musik für zwei
Trompeten und Orgel
zum Jahresabschluss

Werke von:

Jean-Joseph Mouret, Johann S. Bach,
Georg F. Händel, Georg P. Telemann

Andreas Heiss und Anton Bernhard Trompeten
Martin Focke Orgel

Eintritt frei – Spenden erbeten.

Hintergrund

Noch immer steht man vor dem gigantischen Lebenswerk Georg Philipp Telemanns. Zum Vergleich: von Bach sind ca. 200 Kantaten erhalten, von Telemann an die 1.600! Weiterhin über 40 Passionen und auch mindestens 40 Opern – die gleich Anzahl die Georg Friedrich Händel schrieb. Nicht gerechnet die gleichfalls umfangreiche Instrumentalmusik. Lange Zeit als „Vielschreiber“ belächelt, gilt Telemann inzwischen längst als ein Komponist, der ebenbürtig mit Bach und Händel ist, der außerdem zu Lebzeiten bekannter als die beiden gewesen ist. Der Ruhm von G.F. Händel war auf England beschränkt und J.S. Bach kann nie über die so-genannte „Provinz“ hinaus.

Man hat es immer bedauert, dass sich Bach und Händel nie persönlich begegnet sind und auch sonst keinerlei Kontakt nachweisbar ist. Aber G.P. Telemann war mit beiden gut bekannt. Zu J.S. Bach gab es sogar familiären Kontakt – er war Taufpate von Bachs zweiten Sohn Carl Philipp Emanuel (daher „Philipp“). Der im Jahre 1767 der Amtsnachfolger seines Patenonkels als dominierender musikalischer Chef in Hamburg wurde und die Aktivitäten seines fleißigen und umtriebigen Patenonkels dort erfolgreich fortgesetzt hat.

Ein Musikwissenschaftler hat einmal die Musik Bachs als „mystische Sternenschau“ bezeichnet. Das war Telemann Sache weniger. Auch nicht das Pathos und die in Italien perfektionierte geschmeidige Melodik eines Händel. In Telemanns Musik dominiert stets ein optimistischer und instrumentengerechter Duktus.

Die im heutigen Programm zu hörenden zwei Trompetenkonzerte des Meisters gehören seit langem zum Kanon der bekannten Trompetenkonzerte des 18. Jahrhunderts und werden häufig aufgeführt.

Programm

Jean-Joseph Mouret

(1682-1738)

„Premiere Suite de Fanfares“
für zwei Trompeten und Orgel

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

„Das alte Jahr vergangen ist.....“
Choralbearbeitung BWV 714 („Orgelbüchlein“)

Georg Philipp Telemann

(1681 – 1767)

Concerto D-Dur für Trompete und Orgel
1. Satz: Adagio
2. Satz: Allegro
3. Satz: Sarabande G-Dur von Händel (Orgelsolo)
4. Satz: Allegro

Georg Philipp Telemann

„Heldenmusik“ 12 Stücke für Trompete und Orgel

- Nr. 1 La Majeste (Die Würde)
- Nr. 2 La Grace (Die Anmut)
- Nr. 3 La Vaillance (Die Tapferkeit)
- Nr. 4 La Tranquillite (Die Ruhe)
- Nr. 5 L`Armement (Die Rüstung)
- Nr. 6 L`Amor (Die Liebe)

Georg Friedrich Händel

(1685-1759) Fuge g-moll (für Orgel)

Georg Philipp Telemann

Concerto D-Dur für Trompete und Orgel

- 1. Satz: Allegro
- 2. Satz: Sarabande
mit 2 Variationen d-moll von Händel (Orgelsolo)
- 3. Satz: Allegro

Georg Friedrich Händel

Fuge B-Dur (für Orgel)

Antonio Vivaldi

(1678-1741) Concerto C-Dur für 2 Trompeten und Orgel

- 1. Satz: Allegro
- 2. Satz: Adagio (Orgelsolo)
- 3. Satz: Allegro

Zugabe

Jean-Philippe Rameau

(1683-1764) „Hymne a la Nuit“ für 2 Trompeten und Orgel,
Instrumentalsatz aus der Oper „Hyppolite et Aricie“

Anton Bernhard

Anton Bernhard erhielt seine erste musikalische Ausbildung in den Fächern Trompete und Klavier. Als entscheidende Lehrer und Wegbegleiter zum Studium an der Hochschule für Musik und Theater in München sind Frau Prof. Michaela Pühn (Klavier), Herr Bruno Feldkircher und Christian Höcherl zu nennen. Aufgrund seines sehr breiten Interesses an der Musik studierte Anton Bernhard zunächst Schulmusik an der Hochschule für Musik und Theater München sowie Trompete an der Universität Mozarteum Salzburg. Sein künstlerisches Spektrum erweiterte er im Rahmen zahlreicher Meisterkurse für Trompete und Bläserkammermusik bei hochrangigen internationalen Künstlern (Hans Gansch, Gottfried Menth, Klaus Schuhwerk, Urban Agnas, Josef Eidenberger, German Brass, u.a.).

Anton Bernhard ist freiberuflicher Trompeter, Musiklehrer am Gymnasium Starnberg und zu-dem Dirigent der Philharmonie Starnberger See – in diesen drei Welten lebt er seine Leidenschaft für Musik auf sehr facettenreiche Art und Weise aus.

Andreas Heiss

Andreas Heiss (geb. 1971), Trompeten-Unterricht ab dem 9. Lebensjahr. Mitwirkung und Preise bei „Jugend musiziert“. Nach dem Abitur Mitwirkung in verschiedenen Ensembles wie Sinfonieorchester der Deutschen Bundesbahn, Garchinger Bläser-Ensemble, Billy-Gorlt-Bigband, Harry-Paul-Bigband, Opus-One-Bigband, Hofbräuhaus-Show-Band, Sepp Folger und seine Münchner Musikanten (Oktoberfest-Kapelle) u. a., die auch Auslands-Tourneen (Togo, Moskau, Oslo, Stockholm, Malta) unternahmen. Mitwirkung in Gottesdiensten und Konzerten in Garching, München-Laim, Iffeldorf, Weilheim und Benediktbeuern. Arbeitet im Hauptberuf als Lehrer an der Beruflichen Oberschule Bad Tölz. Seit 2011 Zusammenarbeit mit Martin Focke.

Martin Focke

Martin Focke, Orgelspiel seit dem 15. Lebensjahr, 1968-73 Musikstudium (Tasteninstrumente, Komposition, Gesang), 1976 Promotion (Dr. phil.) mit einer Studie über W.A. Mozart.

Seit 1980 freiberuflich tätig; als freier Mitarbeiter an den bekannten deutschen Musikverlagen (zumeist als Bearbeiter von Klavierauszügen), Lehrbeauftragter an der Münchner Musikhochschule, privater Musikunterricht, Konzerte (häufig als Begleiter von Sängern und Trompetern) usw. 1988 Musikpreis (Förderstipendium) der Stadt München. Seit 1997 Organist der Pfarrgemeinschaft Benediktbeuern-Bichl-Kochel. 2002 dort die Reihe der sonntäglichen Orgelmusiken in der Basilika Benediktbeuern gegründet, eine der erfolgreichsten Konzertreihen im Oberland, die hauptsächlich die jüngeren Musiker der Region berücksichtigt.

Als Interpret bevorzugt Martin Focke die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und ist häufig an historischen Orgeln zu hören. Daneben gilt sein Interesse der seltener zu hörenden Musik von Bach („Kunst der Fuge“ z.B.) und vor allem der Musik von Händel und Mozart.